



Daniela Allert zeigte im Wasserfall-Hotel Cascada das romantisch dekorierte Doppelzimmer «Salto».



Jonas Salvberg und Sarah Capodanno zeigten die neue Erlebnisküche «Kitchen Club» im Hotel Montana.



Das Philipp-Fankhauser-Zimmer im Hotel Schweizerhof zeigen Roman Omlin, Leiter Verkauf und Marketing, und Alexandra Schädlich, Reservierungsleiterin.

In Deutschland ausquartiert

Nachgefragt bei Patric Graber, Präsident Luzerner Hotels und Gastgeber des Hotels Waldstätterhof.

Herr Graber, wie fällt Ihre «Please Disturb» 2016 aus?

Sehr positiv. Wir hatten die Befürchtung, dass bei diesem schönen Wetter viele Leute Ski fahren gehen würden, doch wir konnten etwa dieselbe Besucherzahl zählen wie im vergangenen Jahr.

Es ist auch ein Anlass, der den Jugendlichen dazu dienen soll, einen Einblick in die Hotellerieberufe zu erhalten. Sind die Berufe in den Hotels bei den Jugendlichen heute beliebt oder fällt es eher schwer, passende Lernende zu finden?

Es wird immer schwieriger, passende Lernende zu finden, da das Anforderungsprofil auch steigt. Beispielsweise die Mathematik wird auch in der Schule immer wichtiger. Wir durften aber in unserem Hotel einige Jugendliche begrüßen, die sich auch mit unseren Lernenden austauschten.

Haben Sie denn fürs Jahr 2016 noch freie Lehrstellen?

Nein, wir haben unsere Lehrverträge Anfang dieses Jahres abgeschlossen. Ein guter Zeitpunkt, um sich um eine Lehrstelle zu bemühen, ist im August und September.

Wenn Sie heute vor der Berufswahl stehen würden, für welchen Hotellerie-Beruf würden Sie sich entscheiden?

Es wäre immer noch der Koch. Der Kochberuf bot mir den idealen Einstieg in das Hotelgewerbe, um später die Hotelfachschule zu besuchen. Die Küche ist ein grosser Bereich, da kann vieles schiefgehen, daher ist es gut, wenn man sich auskennt.

Der «Schweizerhof» hat bei «Please Disturb» auch schon ein Zimmer verwüstet, um aufzuzeigen, wie einige Hotelgäste ihr Zimmer zurücklassen. Welche unschönen Erinnerungen haben Sie an Hotelgäste?

Es stimmt, es gibt Hotelgäste, die den Abfallkübel nicht finden, auch solche, die Hoteleigentum nach Hause nehmen. Wir hatten aber auch schon Hotelmappen in der Post, die Hotelgäste fälschlicherweise eingepackt hatten.

Was war Ihr schlimmstes persönliches Hotellerlebnis?

Richtig Schlimmes ist noch nicht passiert. Auf einer Geschäftsreise wurde ich in Deutschland einmal ausquartiert, weil das Hotel überbucht war. Das kann passieren, doch hatten sie meine Koffer bereits mittags, teilten es mir aber erst abends bei meiner Ankunft mit. Danach musste ich noch warten, bis sie ein freies Hotelzimmer organisieren konnten.

Bringt man Patric Graber auch auf einen Zeltplatz oder ist dies ein No-Go für Sie?

Doch, das schafft man durchaus. Ich war erst letzten Sommer mit unserer Tochter am Bielersee zelten.

Zum Schluss: 2015 war für die Hoteliers kein einfaches Jahr. Welche Erwartungen haben Sie für 2016?

Ich erwarte ein ähnliches Jahr wie 2015, eventuell ein leichter Rückgang.

Interview Marcel Habegger

Weitere Bilder auf www.anzeiger-luzern.ch

EVENT DER WOCHE: «Please Disturb» – Tag der offenen Hoteltür in zahlreichen Luzerner Hotels

Ein Blick hinter die Hoteltür

Bei «Please Disturb» wollten die Hotels am Sonntag gestört werden. Einheimische hatten dabei unter anderem die Gelegenheit, Hotelzimmer zu besichtigen, und Jugendliche erhielten Einblick in die Hotelleriebetriebe. *Bilder: stei*



Bei Ferdinand Zehnder konnten Adrian Estermann und Jessica Barmet mit VIP-Backstage-Ausweis das Innenleben des Hotels de la Paix erkunden.



Die Jungköche des Hotels Palace, Simona Pervollava und Mosé Del Sindaco, verwöhnten die Gäste mit feinen Egli-Chnusperli.



Zurück zu den Wurzeln mit Tessiner Produkten: Alessandro Pedrazzetti, Bellini Ristorante Ticinese im Hotel Continental.



Celine Boog, Restaurationsfachfrau im 2. Lehrjahr im Hotel Waldstätterhof Luzern, zeigte ihren geschmackvoll dekorierten Tisch.



Dominik Stauffer, Leiter Seminar, und Jaqueline Brunner, Personalleiterin im Hotel Hermitage, zeigten eine Suite mit fantastischem Panoramablick.



Pia Engler, Leiterin Kinder- und Jugendschutz, GLP-Kantonsrätin Claudia Huser Barmettler und Melanie Frei, Leiterin Geschäftsstelle Luzerner Hotels.



Nationalrat Felix Müri und Matthias Kunz, Leiter Grundbildung und Schulhotels Hotelleriesuisse, zeigten reges Interesse.



Patric Graber, Hotel Waldstätterhof, Präsident Luzerner Hotels, Fach- und Berufsverband der Hoteliers in Luzern.

Von Moos treibt es dieses Jahr bei WEBER-Grills bunt!

Knallige Farben: Die bunten WEBER Grills jetzt beim Grillspezialisten

Von Moos Sport + Hobby gilt aufgrund der grossen WEBER Ausstellung als der Grillspezialist Nr. 1 in der Region.

Neben den bekannten kugelförmigen Holzkohlegrills und den grossen

Gasgrills in klassischen Farbtönen, gibt es jetzt die Q-Serie von WEBER in knalligen Farben.

Denn Grills müssen nicht immer nur schwarz oder grau sein. Wie man auf hohem WEBER Niveau grilliert und

dabei Farbe auf die Terrasse, Balkon oder Garten bringt, kann man sich jetzt bei von Moos anschauen. Hinschauen zählt sich ohnehin immer aus, denn die riesige Weber World bei von Moos Sport + Hobby in 6000 Luzern, Kasernenplatz 3-4, Tel. 041 249 92 00 ist einzigartig in der gesamten Region.



Ein WEBER Grill kann jetzt auch durchaus ein Farbtupfer auf der Terrasse oder dem Balkon sein. Die neue Q-Serie passt mit den frischen Farben und dem modischen Design genau in dieses neue Lebensgefühl rund ums Grillieren. Die ganze WEBER Q-Serie können Sie jetzt in der riesigen WEBER World bei von Moos Sport + Hobby live sehen!